

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
	Ferri Abolhassan	
1.1	Ohne Automatisierung keine Perfektion	9
1.2	Cloud ist Zukunft	11
1.3	Dank Hyperkonvergenz zur IT aus der Steckdose	11
1.4	Mit geballtem Know-how Meilensteine setzen	12
2	Herausforderung für IT-Betreiber	15
	Andreas Zilch	
2.1	Das Cloud-Paradigma	15
2.2	Wirksamkeit und Effizienz der IT	19
2.3	Den richtigen (IT-)Partner finden	21
2.4	Standortbestimmung	22
2.5	Optimierungsziele	24
2.6	Fazit	27
3	Standardisierung als erster Schritt in die Einfachheit	31
	Magnus Greuling, Michael Pauly, Ludger Vogt	
3.1	Die Situation: gewachsene IT-Strukturen	31
3.2	Standardisieren – warum?	32
3.3	Dynamische IT braucht ein Standardfundament	33
3.4	Allgemeine und interne Standards	34
3.5	Beispiel Tankstellenkette	35
3.6	Make or Buy – IT-Strategie stellt die Weichen	36
3.7	Unterschiedliche Ausgangssituationen: Neuaufbau oder Transformation?	38
3.8	Standardisierung der Governance am Beispiel des Security Management	43
3.9	Fazit	43

4	Konsolidierung: Offensive für moderne, flexible Strukturen	47
	Jörn Kellermann	
4.1	Einführung	47
4.2	Größe und Gemeinsamkeiten nutzen: Potenziale der Konsolidierung	48
4.3	Ressourcen besser auslasten: Vorteile der Virtualisierung	49
4.4	Da ist mehr drin: Auslastung optimieren	50
4.5	Ziele festlegen: Weniger bringt mehr, lautet die Devise	52
4.6	Scope definieren: mit Blick über den Tellerrand	52
4.7	Echte Bedingungen schaffen: Proof of Concept/Szenarien	53
4.8	Bestehendes bestens nutzen: Standards und technische Rahmenwerke	54
4.9	Auf der sicheren Seite: Qualität zählt	55
4.10	Einmal ist nicht genug: Konsolidierung als fortlaufender Prozess ...	55
4.11	Systematisch, richtig, gut: Konsolidieren mit Programm	56
4.12	Das A und O für den Erfolg: die Messmethoden	56
4.13	Wissen, worauf es ankommt: Konzeption und Migration im Detail	57
4.14	Mit weniger Aufwand mehr erreichen – Migration-as-a-Service (MaaS)	59
4.15	Das große Ganze im Visier: effiziente Rechenzentrumslandschaft ..	60
4.16	Fazit	61
5	Automatisierung als notwendiger nächster Schritt	65
	Steffen Thiemann, Carsten Jörns, Michael Pauly	
5.1	Standardisierung und Konsolidierung ebnen den Weg zur Automation	65
5.2	Was ist Automation?	66
5.3	Nutzen der Automatisierung	68
5.4	Rolle der Configuration Management Data Base	69
5.5	Stufen der Automatisierung/Reifegrad	71
5.6	Tools für Automatisierung	74
5.7	Automatisierung einführen	76
5.8	Automatisierung leben	77
6	Die Hebelwirkung von Automatisierung beim Cloud Computing	79
	Bernd Oster, Bernd Wendt	
6.1	Einführung und Kontext	79
6.2	Begriffsdefinitionen und -abgrenzungen	80
	6.2.1 Cloud Computing vs. Nutzung von Cloud-Technologie im eigenen RZ	80
	6.2.2 Automatisierung	82

6.3	Domänen der Automatisierung im Rechenzentrumsbetrieb	83
6.4	Auswirkung der Automatisierung	85
6.4.1	Nutzen der Automatisierung im eigenen RZ	85
6.4.2	Zusätzlicher Nutzen bei Bezug von Cloud-Services	86
6.4.3	Self-Service unterstützt mündige Anwender	89
6.5	Herausforderungen in der Praxis	90
6.5.1	Auswahl geeigneter Werkzeuge	90
6.5.2	Vermeidung providerspezifischer Werkzeuge	91
6.5.3	Geänderte Erwartungshaltung auf Anwenderseite	91
6.5.4	Verständnis Cloud-spezifischer Anforderungen an Anwendungen	92
6.5.5	IT-Finanzprozesse	93
6.6	Ausblick	95
6.6.1	Naht das Ende des redundanten Active-Active-Datacenters?	95
6.6.2	Container und Agnostizität	95
6.6.3	Continuous Delivery	95
7	Automation dynamischer Cloud-Portfolios mit CAMP	99
	Bernd Kunrath	
7.1	Einleitung	99
7.2	Dynamische Bereitstellung von IT-Infrastrukturen bei T-Systems	100
7.2.1	Die Cloud bei T-Systems	101
7.2.1.1	Dynamic Computing Services – DCS	102
7.2.1.2	Dynamic Cloud Platform – DCP	102
7.2.1.3	DSI vCloud	103
7.2.2	Automation bei T-Systems	103
7.2.2.1	Optimierung interner Abläufe	104
7.3	Herausforderungen bei der Automation dynamischer Cloud-Produkte	105
7.3.1	Erfassung der Prozedere und organisationsweite Standardisierung	106
7.3.2	Übergaben als kritische Größen für IT-Service-Prozesse	109
7.3.3	Evaluation und Selektion adäquater Technologien	110
7.3.4	Effektives Availability- & Continuity-Management	111
7.4	Automation bei T-Systems am Beispiel von CAMP	111
7.4.1	Designprinzipien von CAMP	112
7.4.1.1	Zentralistische Betrachtung	112
7.4.1.2	Automation Layer	113
7.4.1.3	Trennung von Daten- und Informationsmodell	113

7.4.2	Die zentrale Workflow Engine	114
7.4.3	Die Datendrehscheibe eCMDB	114
7.4.3.1	LDAP	115
7.4.3.2	Landscapes	116
7.4.4	Das Konfigurationsportal	116
7.4.5	Lokale Tech Bases	117
7.5	Best Practice: Empfehlungen und Erfahrungswerte aus CAMP	118
7.5.1	Eindeutige Zieldefinition	118
7.5.2	Frühzeitig enge Zusammenarbeit	118
7.5.3	CMO und FMO im Fokus behalten	119
7.5.4	Klare Zielgruppenidentifikation	119
7.5.5	Definierte Eckwerte und Variantensparsamkeit	119
7.5.6	Eindeutige Projektdimensionen	120
7.6	Fazit	121
8	Schlusswort	123
	Ferri Abolhassan, Jörn Kellermann	
8.1	Dreiklang aus Automatisierung, Standardisierung und Konsolidierung	123
8.2	Der richtige Weg durch das Automatisierungsdickicht	124